



JAKOMINI

**Kurioses Gutachten**

Das Bauvorhaben am nördlichen Augarten, das vor allem wegen der Diskussion um den Erhalt des Kinos (KIZ) Bekanntheit erlangt hat, ist um ein kuriose Detail reicher geworden. „Das Gutachten zur Schadstoffemission stellt nur die erwartete Mehrbelastung den Grenzwerten gegenüber, nicht aber die künftige Gesamtbelastung“, stellt KPÖ-Bezirksrätin Edeltrud Ulbl-Taschner fest. „Denn mit dieser Methode kann man bis unendlich mit geringfügigen Mehrbelastungen ein Gebiet unbewohnbar

machen“, kritisiert die KPÖ-Bezirksrätin.

**Lärmgeplagt**

Schwer belastet sind derzeit die Bewohner am Schönaugürtel in der Nähe der Hötzendorfstraße. „Nicht nur, dass durch die Gleisbauarbeiten ein enormer Lärm entsteht, auch die Baustelle für das künftige Hotel ist von 6:30 bis 18:30 Uhr täglich in Betrieb. Und die Hoffnung auf ein ruhiges Wochenende wird meist durch Veranstaltungen der Grazer Messe durchkreuzt“, zählt KPÖ-Bezirksrat Gottfried Stefanecz die Lärmbelästigungen auf. „Vor allem



für die Kinder, denen auch kein Spielplatz in unmittelbarer Nähe zur Verfügung steht, müsste Abhilfe geschaffen werden“, hofft der KPÖ-Bezirksrat auf Unterstützung der Stadt.

**Asphaltwüste**

Vor dem Umbau von Messevorplatz und Fröhlichgasse wurde

in schönen Prospekten vorgestellt, wie es nach Vorstellung der Planer hinterher aussehen soll. „In solchen Präsentationen wird nicht mit Bäumen und anderem Grün gespart, was dann allerdings tatsächlich rausschaut, ist eine Asphaltwüste“, ist Bezirksrätin Edeltrud Ulbl-Taschner von der Ausführung im Bereich der neuen Messehalle enttäuscht.



PUNTIGAM

**Lärm macht krank**

Anrainer der Westgasse, Hafnerstraße und Adlergasse sind seit Jahren vom Lärm geplagt. Die Messungen des Umweltamts ergaben bis jetzt aber angeblich keine eindeutige Erkenntnis über die Lärmverursacher, was einige Anrainer so nicht hinnehmen wollen.

„Wir werden mit Unterschriftenlisten unter den Anrainern zeigen, dass es sich um ein Problem handelt, das alle hier betrifft und nicht auf Querelen eines einzelnen beruht“, sagt Herr Konstantinos Diamantis, Initiator der Unterschriftenaktion.

„Ich hatte in der letzten Zeit oft das Gefühl, als ob man mich wie einen lästigen Querulanten behandelt, obwohl ich mich nur für die berechtigten Anliegen der Bewohner einsetze, denn der ständige Lärm macht nachweislich krank“, erklärt der Leidtragende Anrainer.

INNERE STADT



**Nicht barrierefrei**

In der Herrengasse wird soeben ein Teil des Rathauses für ein neues Modengeschäft adaptiert. „Es ist aus meiner Sicht völlig unverständlich, warum das Geschäftslokal, wenn es schon neu hergerichtet wird, nicht auch gleich barrierefrei ausgestaltet wird“, ist Bezirksvorsteher-Stv. Franz Stephan Parteder (KPÖ). Er tritt für eine stärkere Rücksichtnahme auf die Bewohner der Innenstadt ein.



**100.000 Euro**

Der Bezirksrat Innere Stadt tritt einstimmig dafür ein, dass der Ma-

gistrat feststellt, wie das rechnerische Ergebnis der Veranstaltungen in den Public Viewing Zonen Karmeliterplatz und Passamtswiese aussieht. Das beschloss er einstimmig auf Antrag von KPÖ-Bezirksvorsteherstellvertreter Franz Stephan Parteder. „Die stattgefundenen, lang andauernden Massenveranstaltungen wurden von der Stadt Graz mit Sachleistungen verschiedener Magistratsabteilungen und einer Subvention von insgesamt 100.000 Euro gefördert. Aus diesem Grund halte ich ihre Evaluierung für notwendig.“



**Zu viele Events**

Lang hat nach Fußball-EM und Chor-Olympiade die Pause für Events auf dem Karmeliterplatz in der Grazer Innenstadt nicht gedauert. Anfang August folgte bereits ein

MARIATROST



**Einser: Seltene Straßenbahn**

Viel zu selten im Vergleich zu anderen Straßenbahnen verkehrt die Straßenbahnlinie 1. Besonders in den Morgenstunden, abends ab 19 Uhr und vor allem am Wochenende wartet man ewig auf den Einser. „Angesichts des mangelnden Angebotes weichen viele nach Möglichkeit auf andere Verkehrsmittel aus. Daher sollte die Linie 1 dringend an den Bedarf angepasst werden“, fordert KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch.

LEND

**Gesichtslose Neubauten**

„Der Lendplatz mit seinem vorstädtisch-biedermeierlichen Flair ist langsam dabei, sein Gesicht und seinen Charakter zu verlieren. Schuld daran sind die immer zahlreicheren, gesichtslosen Neubauten, die Jahrhunderte alte Häuser verdrängen“, mahnt Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch und fordert deshalb: „Ret-

